

II - 321 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 181/B

1979 -11- 05

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, DR. FRISCHENSCHLAGER
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend UNO-Schule - Kosten und Koordinationsproblem

Diversen Pressemeldungen konnte man entnehmen, daß seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst 33 Millionen Schilling aufgewendet wurden, um in kürzester Zeit das ehemalige Frauenhospiz der Wiener Gebietskrankenkasse in der Döblinger Peter Jordan-Straße anzukaufen und als Schulgebäude für die neue UNO-Schule zu adaptieren. Diese Schule ist jedoch nur für einen Teil der insgesamt 830 Schüler gedacht. Die ersten acht Jahrgänge der UNO-Schule sind in der englischen Schule in der Grinzinger Straße untergebracht. Des weiteren ist den Zeitungsartikeln zu entnehmen, daß es sich hier nur um ein Provisorium handle und nach einem geeigneten Grundstück gesucht werde, um einen großen Neubau für alle Schüler zu ermöglichen. Dieses Provisorium um 33 Millionen Schilling soll dann in spätestens drei Jahren der Hochschule für Bodenkultur übergeben werden.

Angesichts dieses Sachverhaltes richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Aus welchem Grund war es nicht eher möglich, das notwendige Schulplatzangebot für Kinder der in Wien tätigen UN-Beamten zu erheben?
2. Zu welchem Zeitpunkt wurde im Bundesministerium für Unterricht und Kunst erstmals die Frage eines UNO-Schulgebäudes behandelt?
3. Welche konkreten Überlegungen bestehen Ihrerseits im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau?
4. Welche Verträge oder Bedarfsabsprachen gibt es mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Hochschule für Bodenkultur bezüglich der Weiterverwendung und der Investitionsablöse für das derzeit in Verwendung stehende Gebäude der UNO-Schule in der Peter Jordan-Straße?